

Die Gesamtkosten des Weltkrieges.

Die erste Notiz, die eine ungefähre Gesamtkostenrechnung des Weltkrieges bis zum Jahresabschluß 1918 aufstellte, war eine Berechnung des Washingtoner statistischen Bureau's der vereinigten amerikanischen Banken, und diese Berechnung nannte die runde Summe von 200 Milliarden Dollar oder eine Billion Franz. Diese Summe unterzieht der Präsident der französischen Budgetkommission Raoul Beret im „Journal“ einer kritischen Betrachtung und kommt zu dem Resultat, daß es überhaupt unmöglich ist, zahlenmäßig festzustellen, was der Krieg den kriegführenden Völkern gekostet hat. Wohl kennt man die rein militärischen Ausgaben der Staaten; man kann aus dem Staatsbudgets gewisse Einnahmen auf den Verbrauch ziehen; man hat die Zahl der Toten und der Kriegsgeschädigten ziemlich genau angegeben und wird die Ziffer der zerstörten Gebäude berechnen können. Aber wie soll man diese verlorenen Werte nun auf eine bestimmte Gesamtsumme festlegen? Wie ist es möglich, so verschiedenartige Werte durch Geldeswert auszubringen? Was bedeutet das Leben eines Mannes für das Rationalvermögen? In welchem Maß vermindert die Zahl der Kriegsgeschädigten die gesamte Produktivkraft? Wie groß ist das Maß der allgemeinen Verarmung? Für all diese Fragen wird man

keine bestimmten Zahlen aufstellen können, ohne sich der Gefahr der schwersten Irrtümer auszusetzen. Aber selbst die berechenbaren Verluste aller Kriegführenden lassen sich noch nicht feststellen, denn einzelne Länder, wie zum Beispiel Serbien und Rumänien, haben gar keine regelmäßige Finanzwirtschaft mehr gehabt. Die Türkei und Bulgarien haben bisher über ihre Kriegskosten nichts Genaueres verlauten lassen. Der ungeheure Umfang des russischen Zusammenbruchs läßt sich in Zahlen überhaupt nicht ausdrücken. Beret gibt einen Überblick über die bekanntgewordenen Kriegskosten der wichtigsten Völker. Durch verschiedene Veröffentlichungen der letzten Tage sind seine Zahlen bereits überholt; aber sie geben doch ein erstes zusammenfassendes Bild.

In Frankreich betragen die eigentlichen Kriegskosten am Ende des Jahres 1918 gegen 147 Milliarden Franz. Dazu käme aber noch der Wert der durch den Krieg verursachten Schäden, der mit 50 Milliarden Franz bemessen werden kann, und die jährliche Zinsbedeckung der Kriegsschuld, die bereits 110 Milliarden überschreitet, sowie endlich die Pensionen, die man mit zwei Milliarden beziffert.

Die Vereinigten Staaten haben von ihrem Eintritt in den Krieg am 6. April 1917 bis zum 1. November 1918 20.500.000.000 Dollar ausgegeben, errechnet 7 Milliarden 7 Millionen Dollar Darlehen an die Verbündeten. Das sind aber nicht alles seine Kriegskosten; diese belaufen sich auf etwa 14 Milliarden Dollar.

Wie das amerikanische, so macht auch das englische Budget keinen Unterschied zwischen den Kriegskosten und den anderen öffentlichen Ausgaben. Die Gesamtausgaben Großbritanniens vom 1. August 1914 bis zum 16. November 1918 belaufen sich auf 8662 Millionen Pfund Sterling, d. h. 216 Milliarden Franz, wovon etwa 22 Milliarden für die normalen Ausgaben abzurechnen sind. Die englischen Kriegskosten belaufen sich also auf gegen 200 Milliarden Franz, wobei die durch die Zugriffe verursachten Schäden noch nicht eingerechnet sind.

Die englischen Dominions haben alle jährliche Kriegsanleihen aufgenommen, und die Schulden jeder dieser Staaten sind um mehrere Milliarden gewachsen.

Die reinen Kriegskosten Italiens betragen bis zum 31. Oktober 1918 46 Milliarden 500 Millionen Lire. Aber dazu kommen noch indirekte Kosten, so daß italienischeblätter die Gesamtsumme auf 58 Milliarden berechnen, wobei die Kriegsschäden noch nicht in Betracht gezogen sind.

Die reinen Kriegskosten Deutschlands wurden bis zum Oktober 1918 auf 137 Milliarden Mark angegeben. Die Summe ist aber viel größer durch die gewaltigen zivilen Ausgaben, die von den einzelnen Bundesstaaten und den Gemeinden getragen wurden.

Die Kriegsschuld Österreich-Ungarns betrug bis zum 31. Juli 1918 100 Milliarden Kronen; die Kriegskosten sind aber bedeutend höher.

10.11.1919